

Ausgabe 8/2017

Liebe Kollegin/Lieber Kollege,

jetzt hat das Jahr schon Halbzeit und wir eilen mit großen Schritten auf die Wahlen zu – im September wird ein neuer Bundestag gewählt. Inzwischen haben alle Parteien ihre Wahlprogramme vorgelegt und wir haben in einer Gegenüberstellung die Positionen der Parteien, die voraussichtlich zukünftig im Bundestag vertreten sein werden, zu den wichtigsten Themen unseres Ressorts zusammengefasst. Dabei haben wir uns bewusst auf die Aussagen in den Wahlprogrammen beschränkt. Nicht bei allen Parteien darf dies allerdings unüberprüft bleiben. Mitunter lohnt sich ein Blick in die Presse und auf aktuelle Standpunkte der Spitzenkandidat*innen: manches, was harmlos scheint, ist es nicht mehr, wenn es in Zusammenhang mit oben genannten Aussagen gebracht wird. Eine intensive Betrachtung ist hier vor allem bei der AfD anzuraten, um unter demokratischen Aspekten zu einer verantwortungsvollen Entscheidung kommen zu können. Parteien, die nicht an der Regierung beteiligt sind, neigen in Wahlkampfzeiten besonders dazu, Wahlversprechen abzugeben, die weder realistisch noch finanzierbar sind – auch hier sollte selbst dann Vorsicht geboten sein, wenn die Versprechen den eigenen Wünschen sehr nahe kommen. Manchmal ist der Spatz in der Hand eben doch sinnvoller als die Taube auf dem Dach. Wichtig sind Verlässlichkeit und Realitätsnähe – nur so können wir einigermaßen sicher sein, dass der Wahlwille respektiert und umgesetzt wird.

Im Übrigen gibt es auch noch weitere Wahlen im September – ganz sicher die Sozialwahlen für alle diejenigen, die bei der BARMER versichert sind –, und die für einen neuen Landtag in Niedersachsen Mitte Oktober.

Trotz all dieser ernsten Themen wünschen wir schöne Sommertage

Dagmar König
und das gesamte Team des Ressorts Arbeitsmarkt- und Sozialpolitik
der Vereinten Dienstleistungsgewerkschaft – ver.di

Wahlprogramme



Fokus Sozialpolitik

In wenigen Wochen, am 24.9.17, findet die Wahl zum Deutschen Bundestag statt. Zeit, sich genau mit den Positionen und Vorstellungen der Parteien zu beschäftigen. Den Fokus legen wir hier, kurz gesagt, auf die Sozialpolitik.



Weiterlesen >

Sozialpolitisches zur Bundestagswahl

Wir haben eine Synopse zu den wichtigsten sozialpolitischen Aussagen der Parteiwahlprogramme erstellt, um die Vorstellungen der einzelnen Parteien an unseren ver.di-Positionen zu messen.



Weiterlesen >

Wahlkampfthema Rente – Wettstreit der Parteien

Wird die Rente im Alter noch reichen, um damit auskömmlich leben zu können? Welche zusätzliche Vorsorge muss betrieben werden und ist das finanzierbar? Verunsicherung allenthalben aber wenig konkrete Antworten von der Politik. Im Wahlkampf ist das naturgemäß anders – hier wollen sich alle mit rentenpolitischen Forderungen profilieren – wer bietet mehr? Ob diese Herangehensweise der Komplexität des Themas angemessen und zuträglich ist, mag dahingestellt bleiben. Die Menschen in unserem Land erwarten zu Recht eine verlässliche Analyse der Situation und realistische Lösungsvorschläge.



Weiterlesen >



ver.di fordert mehr Personal per Gesetz in der Pflege

Eins unserer politischen Ziele bei ver.di ist, dass die Personalausstattung im Pflegebereich per Gesetz vorgegeben wird, damit eine sichere Versorgung gewährleistet ist. Wir mischen uns in den Bundestagswahlkampf ein, um öffentlich und gegenüber Politiker*innen die ver.di-Forderungen zu platzieren. Auf ein gutes Gesundheitswesen sind alle Menschen angewiesen. Verbindliche Personalvorgaben und anständige Arbeitsbedingungen sind dafür die Voraussetzung.



Weiterlesen >

Mutterschutz-Reform auf den Weg gebracht

Eine Reform des jahrzehntealten Mutterschutzgesetzes war längst überfällig. Die Arbeitswelt hat sich seit der letzten Überarbeitung radikal verändert, vieles passte zu den heutigen Arbeitsbedingungen nicht mehr. Wir haben für Euch zusammengefasst, wie die Neufassung ab 2018 konkret aussieht.



Weiterlesen >

Vielen Dank für Dein Interesse!

Wir würden uns freuen, wenn Du den gesamten Newsletter oder einzelne Meldungen mit Deinen Bekannten und Kollegen teilst.



Wenn Du diesen Newsletter abbestellen möchtest, klicke bitte [hier](#).

Inhaltlich verantwortlich gemäß Paragraf 55 Rundfunkstaatsvertrag (RfStV) und Absatz 5
Telemediengesetz (TMG). ver.di-Redaktion

Verantwortliche:

Dagmar König

Telefon: (030) 69 56-2400

Mitglied des ver.di Bundesvorstandes
ver.di Bundesverwaltung
10112 Berlin

E-Mail: sopojetzt.newsletter@verdi.de

Redaktion: Mascha Jacobs